

Newsletter

Nr. 1
Januar 2006



Inhalt

- :: Sonderförderung für e-Learning S. 3
- :: Sonderforschungsbereich bewilligt S. 4
- :: Literatursuche wird bequemer S. 6
- :: Unterstützung durch Alumni-Club S. 7
- :: Exkursion nach Kanada S. 7



Eunice Kennedy Shriver zu Besuch am JFKI

Morgens trat sie im deutschen Frühstücks-Fernsehen auf, mittags besichtigte sie das John F. Kennedy Institut: Eunice Kennedy Shriver (links), eine Schwester des 1963 ermordeten Namensgebers des Instituts für Nordamerikastudien der Freien Universität Berlin. Gemeinsam mit ihrem Sohn Anthony und dessen Frau Alina (Mitte) besuchte die 84-Jährige Ende Juni Berlin. Besonders viel Interesse zeigte die Schwiegermutter von Arnold Schwarzenegger an Original-Objekten und Büchern über ihren Bruder und dessen berühmten Berlin-Besuch im Juni 1963 zum 15. Jahrestag der Berliner Luftbrücke. Dr. Andreas Etges (rechts), Kurator der Sonderausstellung „John F. Kennedy“, die 2003 im Deutschen Historischen Museum und 2004 im Wien Museum gezeigt wurde, nutzte die Gelegenheit zum Austausch mit der Zeitzeugin.



Süßes im Seminarraum

Zum Jahresende gab es Süßes in den Seminarräumen: Ein Rundgang durch die Lehrveranstaltungen mit Glockengeklirr und einem voll gefüllten Sack gehörte auch 2005 zur Weihnachtsfeier, die die Studierenden jährlich organisieren. Allen Freunden und Förderern des JFKI wünschen die Lehrenden, die Mitarbeiter und die Studierenden ein erfolgreiches Jahr 2006.

Neue Kooperation mit Chancen für USA-Stipendien

Auf Initiative von Prof. Winfried Fluck ist eine Kooperation mit der *Terra Foundation for American Art* zu Stande gekommen. Die Stiftung vergibt Stipendien für Forschungsaufenthalte in den USA an Studierende aus Europa, die sich mit amerikanischer Kunst vor 1945 befassen. Der deutsche Vertreter in dem ausgeweiteten Europa-Programm wird das Kennedy Institut sein. „Ich glaube, es ist ein wirklich schöner Erfolg, dass das Institut hier trotz starker kunsthistorischer Konkurrenz eine solche Anerkennung gefunden hat“, so Winfried Fluck.

Mehr auf S. 3



Institution Graduation Party

Zum sechsten Mal feierten die Studienabgänger eines Jahrganges am Ende des Sommersemesters im Clubhaus der FU die Graduation Party, die vom Alumni-Club finanziert wird. Dieses Jahr waren es über 30 nun ehemalige JFKler, die nach amerikanischem Vorbild eine Urkunde erhielten und für die Prof. Winfried Fluck eine Rede hielt. Das Fest, auf das sich ehemalige Mitglieder des Instituts wie künftige Mitglieder des Alumni-Clubs freuen, ist inzwischen zu einer Institution geworden. Für 2006 ist es für den 30. Juni geplant.

Umbruch als Chance

Von Harald Wenzel, Abteilung Soziologie, Vorsitzender des Institutsrats

Das John F. Kennedy Institut befindet sich in einer Umbruchsphase: Der Magister-Studiengang läuft aus, die ersten Master-Studierenden haben ihr Studium begonnen und das JFKI beteiligt sich am Wettbewerb um eine Graduiertenschule im Rahmen der Exzellenzinitiative von Bund und Ländern.

Im Zuge des Bologna-Prozesses wurde am John F. Kennedy Institut ein neuer zweijähriger Master-Studiengang Nordamerikastudien eingerichtet, den in diesem Winterse-

mester die ersten Studierenden immatrikuliert wurden. Zu diesem neuen Studiengang wurde von der *Illuminate Consulting Group*, San Diego, eine Marketing-Studie durchgeführt. Ein Ergebnis dieser Studie ist dieser Newsletter, mit dem das Institut die Bindung an seine Freunde und Alumni stärken will. Als nächste große Aufgabe steht in diesem Zusammenhang der Neuaufbau des Internetauftritts des Instituts bevor – beide Unternehmen sind Elemente in einer gezielten Öffentlichkeitsarbeit des Instituts.

Der grundständige Magisterstudiengang, der nun ausläuft, war zweifellos ein Erfolg und hat die Erwartungen an ein (konventionell: philologisch orientiertes) Amerikanistik-Studiums grundlegend verändert. Eine der nicht intendierten, aber positiven Folgen des Studiengangs war ein aktiver, hoch motivierter *student body*. Nicht zuletzt um diesen zu erhalten, werden die Pläne weiter verfolgt, einen BA-Studiengang Nordamerikastudien einzurichten.

Das Institut hat die zweite Runde im Antragsver-

fahren auf Gründung einer Graduiertenschule (*The Pursuit of Freedom*) im Rahmen der Exzellenzinitiative von Bund und Ländern erreicht. Ein Ergebnis dieser Runde ist im Januar zu erwarten.

Mit einer Mittelausstattung von ca. einer Million Euro pro Jahr würde eine solche Einrichtung ein Mehrfaches der Normalausstattung der bisher von der DFG geförderten Promotionskollegien zur Verfügung haben, es könnten 30 bis 40 StipendiatInnen gefördert werden, die ein Promotionscurriculum durchlaufen.

„Weil es das JFKI ist“

Zwei Master-Studentinnen über ihren Start, ihre Beweggründe und Ziele

Natürlich ist aller Anfang auch bei einem neuen Studiengang schwer. Sechs Studierende aus Spanien, USA und Deutschland haben in diesem Wintersemester das neue Masterprogramm am JFKI begonnen. „Der Start war holprig“, meint Isabell Soyka, stimmt aber Ihrer Kommilitonin Olivia Ocaña zu: „Es hat auch etwas, dass noch nicht alles ausprobiert und festgelegt ist, so kann man noch ein wenig experimentieren.“



Isabell Soyka (links) und Olivia Ocaña stöbern in der Bibliothek des JFKI.

Für Isabell Soyka ist diese Rolle nicht neu: „In Greifswald war ich im zweiten oder dritten Bachelor-Jahrgang und selbst da hat noch nicht alles geklappt“, erinnert sich die 25-Jährige. An der Ernst-Moritz-Arndt-Universität hatte sie den Bachelor in Geschichte und Anglistik/Amerikanistik absolviert, bevor sie sich für den Master am JFKI entschied. Warum dieses

Programm? „Ich finde es super, dass ich Schwerpunkte legen kann“, erklärt die ehemalige Hamburgerin, „und natürlich bin ich hier, weil es das JFKI ist, mit internationaler Reputation.“ Aufmerksam ist sie auf den Studiengang durch Prof. Dr. Volker Depkat geworden, bei dem sie noch in Greifswald Vorlesungen besuchte.

Olivia Ocaña hat auf der Suche nach einer Weiterbildungsmöglichkeit das neue Angebot am JFKI auf den Webseiten der Freien Universität gefunden. Die Spanierin hat in Madrid studiert und lebt seit Frühjahr 2004 in Berlin. Als Dolmetscherin für Englisch und Französisch und Übersetzerin für Deutsch wollte sie in Berlin arbeiten,

habe aber gemerkt, dass sie weiter lernen will. „Der Master hier ist für mich die beste Möglichkeit“, freut sich die 26-Jährige. Der von den JFKI-Studierenden organisierte Einführungstag sei für sie eine große Hilfe gewesen, blickt sie auf die Anfangszeit zurück. „Hier sind alle sehr solidarisch – ich hatte schon fast vergessen, dass das noch existiert, weil die Arbeitswelt schon hart ist.“

Nichtsdestotrotz ist es genau diese Welt, für die sich die beiden in den zwei Jahren am JFKI rüsten wollen. Olivia möchte auch nach dem Master als Dolmetscherin arbeiten – am liebsten bei einer internationalen Organisation. Isabells Schwerpunkte sind Geschichte und Kultur, und ihr Beruf soll auch mit diesen Feldern zu tun haben – „am liebsten etwas Internationales, vielleicht im Museum?“

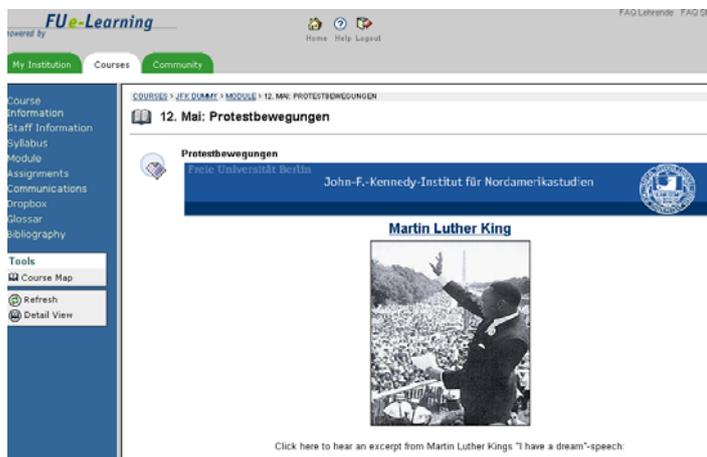
[e-jfk]: Sonderförderung für e-Learning-Einführung

Dank einer Sonderförderung des Lenkungsausschusses e-Learning des Präsidiums hat das Institut nun die Möglichkeit, seine e-Learning-Aktivitäten im Projekt [e-jfk] auszubauen.

Ausgehend vom Konzept des *Blended Learning*, das eine Verknüpfung der traditionellen Präsenzlehre durch die internetgestützte, zentrale Lernplattform der Freien Universität

(*Blackboard*) vorsieht, sollen in der Lehre neue Räume und Wege eröffnet werden, um durch gezieltes Einsetzen multimedialer Lehr- und Lernmethoden die Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen zu erleichtern und zu intensivieren. Darüber hinaus soll auf diese Weise ein ständiges, wechselseitiges Feedback zwischen Lehrenden und Studierenden gefördert werden. Die bisherige Einfüh-

rung von e-Learning am Institut kann als erfolgreich angesehen werden. So wurde *Blackboard* im Sommersemester 2005 bereits in 41 Seminaren am Institut genutzt und ca. 62% der Studierenden waren im Sommersemester als aktive Nutzer registriert. Für das Wintersemester 2005/2006 fanden bereits alle Lehrenden des Instituts ihren Kurs bei *Blackboard* gemeldet vor und in allen Abteilungen wird damit gearbeitet. Darüber hinaus wurde das Sommersemester intensiv genutzt, um inhaltliche Lernmodule zu erarbeiten. Im Wintersemester geht es um die gezielte Einbindung von *Blackboard*, vor allem der Kommunikationsmöglichkeiten der Lernplattform, in die Lehre durch eine enge Zusammenarbeit von Lehrenden und e-Tutorinnen und e-Tutoren. Darüber hinaus wird die Erstellung von *Content* durch neue und ausgebauten Lernmodule weitergeführt.



Dieser Screenshot zeigt eine Beispielseite in der Lernplattform der FU (*Blackboard*).

Abteilung Kultur

Vielfältige Zusammenarbeit und reger Austausch

Es steht zu hoffen, dass der Kooperationsvertrag mit der Terra Foundation for American Art (siehe auch S. 1) Ausgangspunkt für weitere Zusammenarbeit, Konferenzen oder Gastprofessuren, sein wird. Weitere aktuelle Aktivitäten der Abteilung Kultur sind die Beteiligung an einem Dokumentarfilm und der Austausch mit einem Komponisten.

Die 1987 gegründete Stiftung will das Verständnis für amerikanische Kunst im Ausland fördern. Diese Mission soll unter anderem vom Museum für amerikanische Kunst im fran-

zösischen Giverny erfüllt werden. Prof. Winfried Fluck wurde zum deutschen Vertreter im Auswahlkomitee für die Giverny-Sommerstipendien ausgewählt.

Zudem war Winfried Fluck an der Produktion des amerikanischen Dokumentarfilms „Blue Jeans“ von Meaghan Kimball über den Amerikanisierungsprozess in Berlin nach 1945 beteiligt. Der Trailer kann unter <http://www.planetpoint.com/bluejeans> angesehen werden.

Einen weiteren Höhepunkt bildete im Sommersemester 2005 die Zusammenarbeit mit dem Komponis-

ten Hans Zender bei der Vorbereitung der Oper „Chief Joseph“, die im Juni an der Berliner Staatsoper uraufgeführt wurde. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Hauptseminars *The „Discovery of America“: Cultural Contact between Europeans, Africans, and Indians* diskutierten mit Zender im Vorfeld über das Indianerbild, das in dem Musiktheaterstück vermittelt wurde. Das Werk setzt sich anhand fiktiver wie historisch verbürgter Lebensstationen der Titelfigur Häuptling Chief Joseph mit gesellschaftspolitischen Themen unserer Zeit auseinander.

Personalnotizen

:: Mit Ende des Sommersemesters lief der Vertrag von **Dr. Tonjes Veenstra**, Abteilung Sprache, aus. Den Studierenden bleibt er allerdings zumindest in einem Hauptseminar in diesem Semester noch erhalten.

:: Im Wintersemester und Sommersemester 2006 lehrt **Gastdozentin Prof. Janet Fuller** von der Southern Illinois University, Department of Anthropology in der Abteilung Sprache.

:: Die Abteilung wird zudem durch **Dr. Meral Dollnick**, eine Mitarbeiterin im Projekt „Spracherwerb in Zwei Sprachen: USA, Kanada und Europa“, im kommenden Jahr ergänzt.



Jin-Wook Shin hat nach seiner Promotion in der Abteilung Soziologie einen Ruf nach Seoul erhalten.

:: **Jin-Wook Shin**, der seine Promotion in der Abteilung Soziologie des John F. Kennedy Instituts abgeschlossen hat, wurde auf eine Soziologie-Professur der *Chungang University* in Seoul berufen. Seine Dissertation wurde jetzt unter dem Titel *Modernisierung und Zivilgesellschaft in Südkorea. Zur Dynamik von Gewalt und Heiligkeit in der Politik* veröffentlicht.

Abteilung Geschichte

SFB 700 bewilligt

Jüngst ist der Sonderforschungsbereich 700 „Governance in Räumen begrenzter Staatlichkeit: Neue Formen des Regierens“ bewilligt worden. Prof. Dr. Thomas Risse (OSI) bildet mit Prof. Dr. Ursula Lehmkuhl (Abteilung Geschichte, JFKI) das Sprecherteam des SFB.

Viele Länder, die vormalig Kolonien waren, haben heute mit dem Problem des Staatszerfalls zu kämpfen. Anstatt gewählter Regierungen streiten sich Rebellenführer um die Macht auf Kosten des Wohlergehens und der Sicherheit der Bürger. Was sind hier die Ursachen und wie können sich Regierungen behaupten? Diesen Fragen geht der SFB nach. Dabei spielt der Blick zurück in die Geschichte in konzeptioneller und forschungspraktischer Hinsicht eine besondere Rolle. Unterstützt von zwei

neu einzustellenden wissenschaftlichen Mitarbeitern und zwei Hilfskräften untersucht etwa Ursula Lehmkuhl in dem Teilprojekt „Colonial Governance und Mikrotechniken der Macht“ den Zusammenhang von institutionalisierten Herrschaftsformen, politischer Macht und Steuerungshandeln im historischen Kontext frühneuzeitlicher Siedlungskolonien in Nordamerika.

Seit Januar 2005 arbeiten darüber hinaus zwei wissenschaftliche Mitarbeiter sowie zwei studentische Hilfskräfte im Rahmen des DFG-Projekts „Auswandererbriefe aus Ostdeutschland“ an der Transkription und Erschließung von Auswandererbriefen, die im 19. und 20. Jahrhundert aus den USA und Kanada nach Ostdeutschland geschrieben worden sind. Im Rahmen des Projekts wurden ca. 2000 neue Briefe gesammelt, die die von

Wolfgang Helbich in den 1980er Jahren aufgebaute Auswandererbriefsammlung mit wichtigen Beständen aus dem Gebiet Nordostdeutschlands, Sachsens und Thüringens ergänzt.

Unterstützt durch eine großzügige Förderung des DAADs und des Wirtschaftsministeriums (ERP-Programm) wird Ursula Lehmkuhl zusammen mit Britta Baron vom Canadian University Center in den nächsten zwei Jahren mehrere transatlantische Workshops zum Thema „Transatlantic Joint Degree Programs“ durchführen. Im Rahmen der Workshops sollen Vertreter ausgewählter kanadischer und amerikanischer Universitäten über die Möglichkeiten koordinierter Curricula und Doppeldiplome informiert und vorhandene Hemmschwellen abgebaut werden. Die Ergebnisse werden in einer Studie veröffentlicht werden.

Personalnotizen

:: **Dr. Andrew Gross** ist seit dem Sommer wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung Literatur. Ein bekanntes Gesicht ist er am JFKI allerdings bereits leit längerem: Zuerst kam er von der University of California als Fulbright-Professor ans Institut, dann als DAAD-Gastprofessor.

:: **Dr. des. MaryAnn Snyder-Körber** lehrt seit dem Sommersemester als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung Literatur. Sie promovierte an der Freien Universität zum Thema „Ästhetische Geschlechterspannung. Der weibliche Körper im Diskurs des Erhabenen von Sappho bis Baudelaire“.

:: **PD Dr. Susanne Rohr**, Abteilung Literatur, ist seit September 2005 beurlaubt, um an dem durch die DFG geförderten Forschungsprojekt „Wandel in der Holocaust-Repräsentation in neuesten amerikanischen und europäischen Kunstwerken unterschiedlicher Medien“ zu arbeiten.

:: **PD Dr. Catrin Gersdorf** vertritt derzeit PD Dr. Susanne Rohr in der Abteilung Literatur. Ihre Schwerpunkte in Lehre und Forschung liegen im Bereich der amerikanischen Erzählliteratur des 19.-21. Jahrhunderts, der Landschafts- und Raumtheorie, der Gender und Queer Theory sowie der kulinarischen Kultur.

:: **PD Dr. Stefan Brandt** hat als Gastprofessor im Sommersemester 2004 und im Wintersemester 2004/05 Prof. Winfried Fluck in der Abteilung Kultur vertreten. Insgesamt lehrt er seit 1996 am JFKI. Derzeit ist er als Privatdozent weiter für die Abteilung tätig.

Schwerpunkt auf Geschichte der Frauen

Joyce Berkman: derzeitige Fulbright Professorin am JFKI

Die Abteilung Geschichte erhält in diesem Wintersemester Unterstützung durch die Fulbright Professorin Joyce Berkman. Sie unterrichtet seit 1965 Geschichte an der University of Massachusetts (Amherst, MA) mit dem Schwerpunkt auf die amerikanische und europäische Geschichte der Frauen.



Joyce Berkman lehrt und erforscht die amerikanische und europäische Geschichte der Frauen.

Neben zwei interessanten Seminaren mit diesem Fokus bietet Joyce Berkman dieses Semester auch Beiträge in den Kolloquien Geschichte und Literatur/Kultur an. Ein Forschungsvorhaben zu Edith Stein, der ersten katholischen

Märtyrerin jüdischer Abstammung, brachte sie 2000 nach Deutschland.

Berkman bereiste unter anderem Münster, Köln, Leipzig, München und auch Berlin. „And that is how I fell in love with the city“, sagt sie lächelnd. Sie hätte in Deutschland noch keine Stadt kennen gelernt, die vergleichbar wäre. Besonders gefällt ihr die Symbiose aus Zukunftsorientierung und Vergangenheitsbewusstsein, die ihrer Meinung nach an Beispielen wie dem Potsdamer Platz und dem jüdischen Denkmal deutlich werden. Aber auch die weiblichen Taxifahrerinnen und ältere Frauen auf Fahrrädern haben es ihr angetan. So etwas sehe man in den Staaten selten.

Abteilung Literatur

Mit ihrer Vortragsreihe setzte die Abteilung Literatur im vergangenen Sommersemester einen Schwerpunkt in den Gender Studies.

Von der Frage nach *Queer Forgetting*, die Judith Halberstam (University of Southern California) stellte, über eine Diskussion des Phänomens von *Female Success* durch Angela McRobbie (Goldsmiths College London) bis zu aktuellen Problemstellungen des *Post Feminism*, die Walter Metz (University of Montana) vorstellte, wurden kontroverse Perspektiven in der Reihe „Gender Studies – Now?!“ präsentiert. Das große Interesse an den Vorträgen zeigte, dass die in den Gender Studies geführten Debatten – entgegen manch pessimistischer Einschätzung – offensichtlich nichts von ihrer Aktualität und Brisanz verloren haben.

Female Success

Auch der Vortrag von Teresa de Lauretis (University of California, Santa Cruz) zum Thema „9/11, Freud, Djuna Barnes, and the Death Drive“, in dem das Konzept des Freudschen Todestriebs in ganz neuen Zusammenhängen diskutiert wurde, faszinierte ein sehr großes Publikum. Diese Veranstaltung fand im Rahmen der renommierten Ernst Fraenkel Distinguished Lecture Series am Institut statt.

Prof. Ulla Haselstein hat zusammen mit Prof. Klaus Benesch (Bayreuth) die internationale Tagung „The Power and Politics of the Aesthetic in American Culture“ an der Bayerischen Amerika-Akademie organisiert und geleitet. Internationale Gäste, unter anderem Emory Elliott, der Präsident der American Studies Association (University of California, Riverside), Philip Fisher (Harvard University) und Miles Orvell

(Temple University), hielten dabei Vorträge.

In Kooperation mit Prof. Sabine Sielke vom Nordamerikaprogramm der Universität Bonn organisierte PD Dr. Susanne Rohr in Bonn und Berlin zwei studentische Tagungen über „Contemporary American Poetry and Poetics“. Die Berliner Tagung bot dabei auch das Podium für eine Lesung des amerikanischen Dichters John Koethe (The University of Wisconsin-Milwaukee/American Academy Berlin), die Bonner Konferenz wurde durch die Lesung des kanadischen Dichters Richard Grove, Präsident der Cuba Literary Alliance, bereichert.

Die kanadische Gegenwartslyrik wurde aber auch am Kennedy-Institut in einer Lesung präsentiert: Prof. Heinz Ickstadt lud Karen MacCormack und Steve McCaffery zu einer Poetry Reading ein.

Personalnotizen

:: **DP Dr. Sieglinde Lemke** vertritt derzeit eine Professur für amerikanische Literatur an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Zwischen 1990 und 2005 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin und Assistentin in der Abteilung Kultur am JFKI.

:: **Prof. Dr. Volker Depkat** ist seit Oktober 2005 Professor für Amerikanistik am Institut für Anglistik und Amerikanistik der Universität Regensburg und unterrichtet dort nordamerikanische Kulturgeschichte. Zuvor war er fast zwei Jahre Wissenschaftlicher Oberassistent in der Abteilung Geschichte am JFKI.

:: **Michaela Hampf** (Universität Köln) vertritt im Wintersemester PD Dr. Volker Depkat in der Abteilung Geschichte. Sie hat ihre Dissertation zum Thema *“Free a Man to Fight“: Constructing the Woman/Soldier in the Women's Army Corps during World War II* geschrieben.

:: **Dominik Nagl**, der im Rahmen des SFB 700 an einer Dissertation zum Thema „Regieren in der kolonialen Stadt“ arbeitet, vertritt von September 2005 bis Februar 2006 Andreas Etges in der Abteilung Geschichte.

Neue Bücher

:: **Katrin Döveling**. *Emotionen - Medien - Gemeinschaft. Eine kommunikationssoziologische Analyse* (Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften, 2005).

:: **Catrin Gersdorf / Sylvia Mayer** (Hg.). *Natur - Kultur - Text: Beiträge zu Ökologie und Literaturwissenschaft* (Heidelberg: Universitätsverlag Winter, 2005).

Abteilung Wirtschaft

Neue Projekte, personelle Veränderungen

Die Abteilung Wirtschaft befindet sich mit einigen Neubesetzungen von Stellen und neuen Projekten in Zeiten des Umbruchs.

Prof. Carl-Ludwig Holtfrenrich steht kurz vor der Fertigstellung eines Buchmanuskripts, in dem er sich mit der aktuellen Debatte um die Wirtschaftspolitik zur Entstehung und Überwindung der Krise in Deutschland, auch im deutsch-amerikanischen Vergleich, auseinandersetzt.

Juniorprofessor Dr. Henrik Enderlein hat von der Hertie School of Governance, Berlin, den Ruf für eine Pro-

fessur für Applied Economics angenommen und hat das Institut zum 1. September verlassen. Das Verfahren für die Neubesetzung der Juniorprofessur läuft.

Nicola Jentzsch hat im April ihr Promotionsverfahren abgeschlossen. Ihre Dissertation hat sie zum Thema „The Economics and Regulation of Credit Reporting: The United States and Europe“ geschrieben. Sie ist von der südafrikanischen Regierung im Rahmen des U.S. Programms „Support for Economic Growth Analysis“ als Beraterin nach Johannesburg berufen worden. Sie ist für ein Jahr beurlaubt. Vertre-

ten wird sie seit 1. August durch Stormy Mildner, die kurz vor dem Abschluss ihrer Promotion bei Prof. Holtfrenrich steht. Das Thema ihrer Dissertation lautet: „Die staatliche Exportkreditversicherung in Deutschland und den USA, ihre normative und positive Begründung und Auswirkungen auf den internationalen Handel.“

Im Sommer hielt sich der Wirtschaftswissenschaftler Prof. Donghyu Yang von der Seoul National University als Alexander-von-Humboldt-Stipendiat zu Forschungszwecken am Institut, Abteilung Wirtschaft, auf. Er war zum dritten Mal Gast am JFKI.

Abteilung Politik

Zwei neue Gesichter im Wintersemester

Prof. Dr. Margit Mayer lehrte und forschte in der ersten Hälfte des Wintersemesters im Rahmen eines Bilateral Agreement an der San Francisco State University (SFSU). Im Austausch übernahm Dr. Angelika von Wahl von der SFSU bis Weihnachten ihre Aufgaben in der Abteilung Politik.

Dr. Thomas Greven, seit Oktober 2000 wissenschaftlicher Assistent der Abteilung, ist für zwei Semester beurlaubt, um Forschungen für sein Habilitationprojekt „Gewerkschaften und die Globalisierung der Zivilgesellschaft“ voranzutreiben. Vertreten wird er von Britta Grell.

Prof. Mayer betreut seit Januar 2005 Doktoranden des Transatlantischen Gra-

duiertenkollegs „Geschichte und Kultur der Metropolen im 20. Jahrhundert“, das von TU, FU und HU in Berlin sowie der Columbia University und der New York University getragen wird. Im März nahm sie außerdem das Wayland Fellowship der Brown University in Providence/Rhode Island wahr, was Co-Teaching und eine Reihe von Gastvorträgen beinhaltete.

Aus dem von der DFG geförderten Projekt „From Welfare to Work: Ein deutsch-amerikanischer Vergleich lokaler Sozial- und Beschäftigungspolitik des Dritten Sektors in den Partnerstädten Berlin – Los Angeles“ ist eine Website hervorgegangen: <http://www.workfarecity.org>. Hier werden Informationen aus dem For-

schungszusammenhang lokale Sozial- und Arbeitsmarktpolitik, u.a. zum neu erschienen 3. Working Paper der Abteilung „Sozialer Wohnungsbau und Arbeitsmarktintegration in der BRD und in Nordamerika“, zur Verfügung gestellt. Wie jedes Semester organisierte die Abteilung die Simulation „How a bill becomes law – Politics in the U.S. House of Representatives“ über Gesetzgebungsprozesse im US-Repräsentantenhaus in Zusammenarbeit mit dem Institute for Cultural Diplomacy und mit Unterstützung des ehemaligen Stabers im Kongress Ed Bruley aus Michigan. Diese Veranstaltung findet künftig jedes Semester im Rahmen des Grundkurses Understanding North America II statt.

Abteilung Sprache

Konferenz, Studientag und Symposium

Language Evolution, Language Contact und Language Development waren Themen bei einer Konferenz, einem Studientag und einem Symposium, die Mitglieder der Abteilung Sprache im Sommersemester organisierten.

Der wissenschaftliche Mitarbeiter der Abteilung, Dr. Tonjes Veenstra, war einer der Organisatoren des Blankensee Colloquiums 2005 zu kulturellem und sozialem Wandel unter dem Titel „Language Evolution: Cognitive and Cultural Factors“. Die dreitägige Konferenz fand internationale Resonanz. Die Blankensee Colloquien sind eine renommierte Konferenzreihe, gefördert vom Wissenschaftskolleg zu Berlin sowie in diesem

Fall auch der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften.

Außerdem organisierte die Abteilung im Rahmen des „IZ Europäische Sprachen: Strukturen - Entwicklung - Vergleich an der FU“ einen internationalen Studientag mit dem Thema „Sprachkontakt und Mehrsprachige Gesellschaften.“ Prof. Carol Pfaff war Organisatorin eines Symposiums der International Association for the Study of Child Language über „Language Development of Minority Bilingual Children; Discriminating between impairment and normal acquisition of interlanguage/ethnic varieties“.

Weiterhin zeichnete die Abteilung verantwortlich für die Ernst Fraenkel-Lecture mit Noam Chomsky im März, bei der das Audimax

der FU bis auf den letzten Platz gefüllt war.

Die Abteilungsmitglieder veröffentlichten im vergangenen Semester eine Reihe von Aufsätzen, darunter „Kanaken in Alamannistan: Feridun Zaimoglu's Representation of Migrant Language“ von Carol Pfaff sowie „Germans in America: Immigration and Language Development“ von Carol Pfaff und Tonjes Veenstra. Letzterer erscheint im Sammelband zu Ehren des verstorbenen Prof. Willi Paul Adams. Tonjes Veenstra verfasste außerdem ein Übersichts-kapitel über die Language Bioprogram Hypothesis in „The Handbook of Pidgin and Creoles“ und mehrere Aufsätze die sich mit Morphologie in Sprachgenese befassen.

Bibliothek

Suche nach Literatur wird bequemer

Eine auf zwei Jahre befristete Projektstelle ist eingerichtet worden, um vollständige Themengruppen des Altbestands der JFKI-Bibliothek in den Online-Katalog zu bringen.

Durch das Retrokatalogisierungsprojekt wird die Suche im Zettelkatalog für diese Themenbereiche überflüssig, die Sichtbarkeit des Bestands erhöht. Die Reihenfolge der Arbeiten orientiert sich an der Ausleihintensität der einzelnen Signaturengruppen. Begonnen wurde mit dem Bereich Linguistik, als nächstes werden Kunst und Medien folgen.

Erleichterungen bei der Recherche bringt auch der neue Spezialekatalog der Mikroformsammlungen, der über die Homepage zugänglich ist. Er bietet die Möglichkeit, nach Mikroformen zu suchen, ohne dabei unerwünschte andere Medien wie Bücher oder Zeitschriften als Treffer zu erhalten, wie es im Online-Katalog der FU der Fall ist. Erweitert wurde der Mikroformbestand unter anderem um die *Papers of Carter G. Woodson*, der als Vater der afroamerikanischen Geschichtsschreibung gilt, und die *Alexander Gumbly Collection of Negroiana*, eine Sammlung von *scrapbooks*, die einen einzigartigen Einblick in die afroamerikanische Alltagskultur in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts geben. Beide Sammlungen wurden aus DFG-Mitteln finanziert und die Bibliothek des John F. Kennedy Instituts besitzt sie nun als einzige in Deutschland.

Alumni-Club Unterstützung für Bibliothek und Raumgestaltung

Der Alumni-Club des JFKI veranstaltet nicht nur die jährliche Graduation-Party, sondern unterstützt auch die Bibliothek und finanziert die Gestaltung des Konferenzraumes des Instituts. Dies sind zwei Beschlüsse aus der Mitgliederversammlung des Clubs. Neuer zweiter Vorsitzender ist Knud Krakau. Heinz Ickstadt wurde als erster Vorsitzender bestätigt.

Für die Gestaltung des renovierten Konferenzraums in der dritten Etage des Hauses haben Studierende ein Konzept entwickelt. Der Raum soll mit Wechselausstellungen von Fotos aus den USA sowie Urkunden (etwa Declaration of Independence und Gründungsurkunde des Instituts) einen Rahmen nicht nur für Institutssitzungen, sondern auch für kleine, feierliche Veranstaltungen bieten. Der Alumni-Club stellt hierfür 500 Euro zur Verfügung. Die Bibliothek kann aus haushaltsrechtlichen Gründen nicht über das Online-Versandhaus Amazon bestellen. Wünschenswert ist aber, in den Katalog der *used section* bei Amazon eine Literaturliste einzugeben, die dringende Wünsche von Institutsmitgliedern enthält. Im Falle eines Angebotes müssten dann Mittel aus einer Spende zur Verfügung stehen. Der Alumni-Club stellt auch hierfür zunächst 500 Euro bereit.

Im Laufe des Wintersemesters wird wieder eine Veranstaltung stattfinden, die sich mit dem Leben nach der Universität beschäftigen wird. Der Termin wird noch bekannt gegeben.

Kanada-Aktivitäten: Konferenz und Exkursion

Am Institut gibt es vielfältige Kanada-Aktivitäten: Sie reichen von einer Konferenz in der Kanadischen Botschaft bis hin zur Exkursion nach Ontario.

Im Oktober 2005 lud Dr. Petra Dolata-Kreutzkamp (Abteilung Geschichte) im Namen des Canadian-German Young Leaders Forum zur internationalen Konferenz „Faces of the Future – Challenges of Democratic Change: Canadian-German Perspectives“ in die Kanadische Botschaft. Unterstützt wurde die Veranstaltung durch das JFKI, die Botschaft und die Schering AG. Neben dem Botschafter, Paul Dubois, trat Dr. Frank Schirmmacher, Mitherausgeber der FAZ und Autor des Bestsellers *Das Methusalem-Komplott*, als Eröffnungredner auf. In zwei hochklassig besetzten Panels wurden die Auswirkungen des demografischen Wandels auf Gesellschaften sowie auf Außenpolitik diskutiert. Zu den Referenten gehörten Andreas Kruse (Vorsitzender des Sachverständigenrates zur Vorbereitung des 5. Altenberichts), Christian Leuprecht (Royal Military College, Kingston, Kanada), Alexander Thamm (Bertelsmann-Stiftung), Harald Wilkoszewski (Max-Planck-Institut für demographische Forschung, Rostock), David Haglund (Queen's University, Kingston, Kanada), Hermann Korte (Universität Hamburg, PEN) und Richard Herzinger (*Welt am Sonntag*).

Ein weiterer Höhepunkt der Kanada-Aktivitäten am Institut war eine zehntägige studentische Exkursion nach Ontario im Mai 2005. Mit finanzieller Unterstützung des DAAD, der kanadischen Regierung



Die Exkursionsgruppe vor dem kanadischen Parlament (von links): Tim Kremser, Kristina Schönfeldt, Jan Wechmann, Roland Hergesell, Matthias Kuder, Frauke Brammer, Ulrike Clarus, Ingrid Roß, Dortje Klatte, Matthias Heise, David Bosold.

und des JFKI konnten acht JFKI-Studierende nach Ontario reisen, um ein Forschungsthema aus der kanadischen Außenpolitik zu vertiefen. Zusammen mit der Organisatorin, Petra Dolata-Kreutzkamp, machten sie sich auf, das politische und gesellschaftliche System Kanadas aus erster Hand kennen zu lernen. Die Reise führte sie von der Metropole Toronto über Kingston in die Hauptstadt Ottawa. Einige der Teilnehmer sammelten erste Vortrags- und Networking-Erfahrungen auf einer eintägigen deutsch-kanadischen Graduiertenkonferenz an der University of Toronto. Neben diesen Kontakten stand die Forschung vor Ort, hier vor allem im Nationalarchiv im Vordergrund. In Ottawa standen zudem Treffen mit Mitarbeitern aus dem Außen- und Außenhandelsministerium sowie dem Privy Council Office auf dem Programm.

Weitere Programmpunkte waren ein Roundtable zur indigenen Bevölkerung Kanadas an der University of Ottawa sowie eine Führung im Museum of Civilization.

Impressum

Aktuelle Angaben und Hinweise zu Veranstaltungen am John F. Kennedy Institut sowie weitere Informationen über Forschung und Lehre finden Sie im Internetauftritt des Instituts:

<http://www.fu-berlin.de/jfki>

Das Newsletter-Team dankt allen Helfern. An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet: Tim Kremser, Ingrid Roß, Katrin Schulze und Anja Zinke.

Layout und Redaktion: Dr. Katrin Döveling, Dr. Petra Dolata-Kreutzkamp und Katja Egli

V.i.S.d.P.: Dr. Katrin Döveling und Dr. Petra Dolata-Kreutzkamp

Kontakt:
John F. Kennedy Institut
Freie Universität Berlin
Lansstr. 7-9
14195 Berlin
E-Mail:
jfkinews@zedat.fu-berlin.de